

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Boten in Kemberg 1.10 Mk., in Heubitz,
Notta und den Heideböckern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.
Telephon Nr. 8.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Eingelagerte Nummern des Blattes kosten 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Feuerer in Kemberg.

Nr. 108.

Kemberg, Dienstag den 13. September 1904.

6. Jahrg.

Zur genehm. Beachtung!

Die am **Sonnabend, den 17. Sep-
tember** erscheinende Nr. 110 dieses Blattes
wird ebenfalls in bedeutend vermehrter Auflage als
Agitationsnummer
herausgegeben.

Die für dieselbe bestimmten
Inserate,
die eine große Verbreitung erlangen, erbitten
wir sehr billig.

Aus der Woche.

Weshalb sich eigentlich die Wölfer in der
Mandschurei herumjagen, ist schwer einzusehen,
besonders wenn man zwei Meinungen
miteinander vergleicht, die aus den entgegen-
gesetzten Lagern kommen. Ueber die Kämpfe
der Japaner bei Chaojang äußert sich ein japanischer
Generalfeldoffizier: „Es ging durchaus
wie bei einem Manöver zu; nichts wurde
überflüssig, alles wurde in Höhe ausgeführt,
wie es geplant war.“ Und Kuropatkin soll
geäußert haben: „Alles hat sich bisher so ab-
gespielt, wie es sich meinem Programm nach
abspielen mußte, und wie ich stets vorausge-
sehen habe.“ Also Kuropatkin scheint mit Chao-
jang zufrieden zu sein! Wenn man so über-
einstimmend ist, warum schlägt man sich dann
eigentlich? In Petersburg richtete sich der
ganze Groll wegen der zwar offiziell nicht ein-
gestandenen Niederlage gegen den Statthalter Alex-
ander, dessen Abberufung allgemein gefordert wird.
Kuropatkin hat nur auf hartnäckiges Drängen
von seinen Alexejew und dessen Partei am
Jarenoff die Schlacht angenommen. Kuropatkin
selbst weiß man eine zu große Energie-
sprünge seiner Truppen vor, rühmt aber allge-
mein die energische Art, in der er den Kampf
geführt hat, und die eiserne Ruhe, die er be-
wahrte, als die Auswärtigen auf seinen Erfolg
immer mehr dahinschwanden. Dem Verhalten
der Truppen soll man insofern rückhaltlose
Anerkennung, als man durch das gänzliche
Verloren der Kavallerie enttäuscht ist. Von
den in der Besatzung von beinahe fünf
Kavalleriebrigaden zur Stelle befindlichen
Militärposten haben allein die Brigaden Kom-
mandanten und ein Grenadier-Regiment
am zweiten Tage rückwärtsgezogen
gemacht. Dagegen haben die Kolonnen ver-
stärkt die feindliche Konzentration Simonow
dadurch schlecht abgeklärt, daß ihr Führer
und beide Brigadekommandanten bereits von
ihren Posten entbunden worden sind. — Der
vorige Sonntag hat uns überraschendweise
die Meldung von der Verlobung des deutschen
Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Cecilie
von Mecklenburg gebracht. Die sich damit
neu anbahnende fürstliche Verwandtschaft stützt
nun schon bestehende Beziehungen. Wenn der
Nix zwischen Katholizismus und Protestantis-
mus nicht bestände, wären alle Fürstentümer
Europas verwandt, die halbweise Türkei, Ser-
bien und Montenegro ausgenommen. Der
deutsche Kronprinz aber tritt nun in ein
Schwagerverhältnis zum Kaiserthum, wie
ja auch ein bairischer Ketter eine Umber-
länderin betrautet hat. Wenn man bedenkt,
wie wohl ausgeführter Charakter der Kaiser
bei der Wande die junge Großherzogin von
Mecklenburg-Schwerin behandelt hat, könnte
man vermuten, daß eine Annäherung zwischen
den hohenrenten und Wälfen in der An-
sicht begriffen sei; aber auf welcher Grund-
lage könnte die wohl aufstehen können, so lange
das Welfentum nicht die durch 1866 geschlossene
Vereinbarung der Dinge in Deutschland aner-
kennt! — Der Kaiser hat in Hamburg ein
schönes Wort gesprochen, womit er die Jergen
vieler Hanseaten gewonnen haben dürfte, die
auf ihre bürgerlichen Freiheiten und ihren
Republikanismus stolz sind. Er sagte, anfangs
sei er in Hamburg fast als „fremder Souve-
rän“ aufgenommen, jetzt dagegen mehr wie
ein „alter Bekannter“. Und an eine bestimmte
ausländische Adresse waren die Worte gerichtet

des Juges, daß Deutschland ein Recht auf
eine starke Flotte habe. Wie die Matriern sind
die englischen Blätter, besonders die Wochen-
schriften auf diesen Satz losgeschossen und
haben dabei ihr Innerstes offenbart, nämlich,
daß Englands hauptsächlichste Politik auf die
Flottierung Deutschlands gerichtet sein müsse.
„Wir laufen niemand nach!“ hat einst der
alte Bismarck stolz in Reichstage gesagt und
sein Nachfolger mag zusehen, daß er auch den
Anschein vermeide, als ob dies jetzt der Fall sei.

Locales und Provinzielles.

Kemberg, den 12. September.

— **Leberfahren** von dem Handfuhrwerk
eines Fleischer wurde am Freitag abend das
zweite jährliche Mähdien des Herrn Schuh-
machermeyers kritisch in der Leipzigerstraße.
Die Räder des Wagens gingen dem Kinde
über den Kopf und verletzten diesen schwer.
Es wird befürchtet, daß auch eine Gehirn-
erschütterung eingetreten ist.

— **Anfall.** Dem bei Herrn Fischlermeister
Hubley beschäftigten Lehrling Wilhelm Baasch
fiel am Freitag nachmittag bei der Arbeit ein
Stemmel aus dem Bein und durchschlug eine
Ader und eine Sehne. Die Wunde wurde
von Arzte zugehakt.

— **Die diesjährige Honigernte** soll un-
gewöhnlich gut sein, so zu den allerersten seit
Vierzig Jahren gähen. Bei der Wichtigkeit des
Honigs als Nahrungsmittel ist das sehr er-
freulich, besonders in dieser Zeit, in der
die Preise verschiedener Lebensmittel anziehen.

— **Um einen Begriff** von den großen
Segnungen der Arbeiterversicherung zu be-
kommen, braucht man nur folgende gewaltige
Zahlen zu beachten. Bis Ende des Jahres
1901 waren versichert gegen Krankheit 10
Millionen, gegen Unfall 17 1/2 Millionen Per-
sonen und gegen Invalidität und Alter 12 1/2
Millionen Personen. Geleistet wurden durch
die Krankenversicherung 1840 Millionen, durch
die Unfallversicherung 705 Millionen und
durch die Invalidenversicherung 598 Millionen
Mark, und zwar 2034 Millionen für Renten
und Krankengeld, 1028 Millionen für Arzt-
heilmittel, Anstaltspflege usw. und 81 Millionen
für Sterbegeld. Dabei lebt der Arbeiter in
dem Berufsleben ein Recht erworben zu haben
und nicht auf Almosen angewiesen zu sein.

— **Wittenberg, 10. September.** Wie mit
ichon berichtet wurde beim Kirchhof 3 die
Leiche eines Mannes gefunden, der anscheinend
durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.
Die vorgenommene Obduktion hat nimmer-
ergeben, daß kein Selbstmord, sondern Mord
vorliegt. Der Tote hat einen von der rechten
Seite eingebrungenen Schuß quer durch den
Kopf, der ihn augenblicklich getödtet haben muß.
Die Schlinge um den Hals kann erst nach
eingetretenem Tode von fremder Hand um-
gelegt worden sein. Bei dem Toten wurden
noch 12 Mark gefunden. — „In 14 Tagen
soll Wittenberg an allen Ecken brennen!“ Diese
Wahrschiff fand man gestern, mit Kreide
geschrieben, an einem Zaun in der Nähe der
Freidenkmalen-Kaserne. Als die Urheber
dieser noch junge Umherstreiber ermittelt,
deren Aufnahmestand man bisher aber noch nicht
kenn.

— **Görlitz, 10. September.** Seit 6 Uhr
abends brant das Kleinverfahrsgebäude der
Görlitzer Kattunmanufaktur. In dem Ge-
bäude befinden sich auch die Beamten-Wo-
nungen.

— **Halle, 10. September.** Der Redakteur des
„Volkshelms“, Fette, wurde gestern von der
Ferien-Strasfoman wegen Majestätsbeleidigung
zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wegen
Veröffentlichung einer Notiz, daß in Wien ein
Verder Kaiser Wilhelms, Sohn Kaiser Fried-
richs III., als Landstreicher im Spital ge-
storben sei. In erster Instanz war der Ange-
klagte freigesprochen worden.

— **Sachsen, 10. September.** Eine be-
wundernswürdige Geistesgenossin rettete vor
einigen Tagen dem Selbstmörder Henze aus
Halle das Leben. S. bediente die Majestät

des Juges, der 6 Uhr 20 Minuten nachmit-
tags unsere Station in der Richtung nach
Halle verließ, als er auf bisher nicht aufge-
klärte Weise von der Maschine fiel und mit
dem Kopfe auf das Nebengleis zu liegen kam.
In derselben Zeit passierte ein Zug in der
Richtung Leipzig die Gleise, der Denge über-
fahren hätte, wäre dieser nicht durch eine
schnelle Wendung außerhalb der Gleise zu
liegen gekommen. Der Gerettete kam mit einer
Kopfwundung davon.

— **Böllberg, 10. September.** In Vertilgung
einer Menschenliebe fand die Frau des Ar-
beiters Klaus einen schrecklichen Tod. Als sie
an einem Kanalschachte vorbeiging, hörte sie
die schwachen Hilferufe des alten Arbeiters
Fische, der bei seiner Arbeit im Kanal auf der
Mitte der Leiter von heftigen Unwohlsein er-
griffen worden war. Frau Klaus rief Hilfe,
sah sofort über Fische hinweg in den Kanal,
sah den Verstorbenen, die Leiter empor
und rettete ihn glücklich. Als die mutige
Ketterin selbst dem Kanalschachte entstieg,
sürzte sie betäubt in die Tiefe. Ge-
lang, der Berunglückten einen Strick um den
Leib zu binden und sie bis zur Hälfte des
Kanalschachtes emporzuziehen — da reißt der
Strick und Frau Klaus stürzt nun kopfüber
in den elsthaften Schlamm. Bald wurde auch
die unglückliche Frau Klaus mit Hilfe einiger
Arbeiter an die Oberfläche befördert, der be-
berühmte Arzt konnte aber nur noch den Tod
feststellen.

— **Kleine Nachrichten.** Die Hitze steigt
langsam, aber stetig weiter. Die Meldungen
von Oberlausen lauten günstig. — **Bad Schmiede-
berg** hat bis 9. September in diesem Jahre
2000 Kurgäste zu verzeichnen. — Auf dem
Bahnhof Bitterfeld kam am Freitag ein Wä-
dchen, welches in Kirchheim in Stellung ge-
wesen war, an und wollte aus zwingenden
Gründen zu den in Geyppin wohnenden Eltern
zurückfahren. Sie wurde aber von einer Fein-
geburth überfallen, wobei die junge Mutter
mittels Stiefelsohle nach dem Krankenbette
transportiert werden mußte; das Kind, ein
Wädhchen, starb bald darauf. — In Zanger-
hausen verfuhr ein Stroh in einem aus-
wärts wohnenden fährigen Kinde auf dem
Schulwege nach der Stadt ein Verbrechen.
Das Wädhchen zeigte am ganzen Körper blaue
Flecken und Kratzwunden. Leider ist dem
Stroh die Frucht möglich gewesen. — In
Wühlhausen fanden Vorübergehende einen 1 1/2-
jährigen Knaben hilflos auf der Straße liegen.
Es stellte sich heraus, daß das Kind von seinem
eigenen Vater, der sich von seiner Frau ge-
trennt hatte, ausgelegt worden ist. — In der
Gegend von Neissen scheint ein Brandstifter
sein Wesen zu treiben. In kurzer Zeit brach
in dem Orte dreimal Feuer aus, das letzte
vernichtete die gefüllte Scheune sowie sämtliche
Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Tschep.
Die Bewohner Neissens befinden sich in be-
zorglicher Aufregung. — Der preussische General-
major J. D. Werft, der Hauptquartier der
japanischen Armee, erwarb in Japan im Auf-
trag der japanischen Regierung eine große
Zahl von Kriegesgegenständen, die jetzt nach Japan
geschickt werden. — In einem Merseburger
Hotel erlosch sich der Uhrmacher Adolf Olfner
aus Frankfurt a. M. Er hatte vor einigen
Tagen seine Briefkasten mit mehreren bunten
Mark verloren und war infolge dessen vollständig
mittellos.

— **Leipzig, 10. September.** Ein großer Dieb-
stahl von Schmuckgegenständen im Werte von
3600 Mark ist in einer Wohnung der Rolan-
denstraße verübt worden. Unter anderem
wurden hierbei ein Damening mit blauem
Stein und zehn Brillanten, ein goldener Ring
mit zwei blauen Steinen und drei Brillanten,
ein ebensolcher Ring mit zehn Rubinen und
zwanzig kleinen Diamanten, eine Broche mit
einem großen Stein und zwanzig Brillanten
und zwei goldene Ohrringe mit je einem blauen
Stein und je zwölf Brillanten gestohlen.

— **Chemnitz, 10. Sept.** Eine neben mächtigen
Bettungsmineralen wirksame Refame hat der
Zahaber eines großen Herrenmädchenschafes
an der Friedrich August-Straße in Zere ge-
fest: Er ließ bei der Eröffnung 45 arme
Knaben neu einleiten.

Neueste Nachrichten.

Vom Aufstande der Hereros.

— **Berlin, 11. September.** General v. Trotha
meldet aus Oshondu den 8. September:
Am 3. September wurde Hoffmanns Spitze
auf dem Marich von Oshondu nach Oshondu
von Hererobanden angegriffen. Viele Hereros,
darunter zwei Großleute, wurden getödtet.
Dieselbst ein Krieger verwundet. Am 5. Sep-
tember verpörrigte Deimling bei Oshondu
starke Kräfte des Feindes, der zahllose Tote
und viel Vieh verlor. Dieselbst keine Verluste.
Glorff sagte dem Feind von Oshondu in die
Furcht über Oshondu-Oshondu. Der
Feind ist anscheinend nach Osten und Südosten
gezogen. Für die Verfolgung nach Osten
hängen sich überaus große Schwierigkeiten
durch Mangel an Wasser und das völlig unerfor-
schte Gelände. Lanlames Vorhaben unter
sorgfältiger Aufklärung ist angeordnet. Ghorff
mit Hoffmann ziehen 14 Kilometer östlich von
Oshondu, Deimling in enger Verbindung mit
ihnen, geht von Oshondu nach Oshondu,
Reinholden ist in Oshondu, Meister im Marich
auf Oshondu-Oshondu.

— **Von russisch-japanischen Kriegesplanke.**
Die General Kuropatkin dem Kaiser unter
dem gestrigen Datum meldet, hatte die Armee
am 8. und 9. September seine Kämpfe zu be-
ginnen. Der Feind verhält sich ruhig. Es
regnet fortgesetzt stark, so daß die Straßen nicht
trocken werden und auch nicht ausgebeißert
werden können.

— **Nach einer Meldung** des Reuterschen Bureau
aus Tokio berichtet General Kuroki, daß die
Russen nach der Schlacht am Montag mehr
als 10 000 Verwundete nordwärts nach Warden
fortgeschleppt und 3000 Tote in der Umgebung
von Manjang zurückließen.
Aus Tjingtau meldet das Reutersche
Bureau: Ein japanischer Offizier, der auf der
Reise nach Tokio hier durchgekommen ist, er-
klärte, die Verluste der Japaner vor Port
Arthur in den letzten Tagen seien sehr schwer
gewesen und übersteigen 15 000 an Toten
und Verwundeten. Die Verluste bei Chaojang
betragen mehr als 20 000.

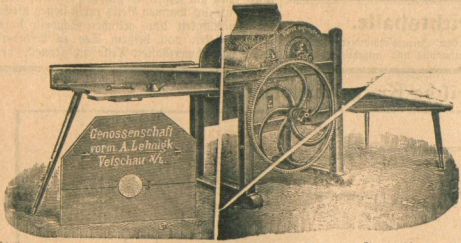
— **Kaffabingung zur Winterung.** Bei der kaffa-
bischung unserer Winterkaffa sind oftmals
die Kaffabingung noch viel zu wenig Bedingung ge-
tragen. Man hat sich daran gewöhnt, Pflanz-
kaffa in unzureichender Menge unter Feldern
zu geben, gibt auch im Frühjahr eine Erntebin-
dung mit Gilt, verzieht aber ganz, daß für das Pflanz-
kaffa neben Stickstoff und Phosphor auch
das Kali erforderlich ist. Selbst in untern
Kaffabünden, die gewöhnlich als feinstes be-
trachtet werden, ist dieser Nährstoff meist nur in
schwer löslicher Form enthalten, so daß eine Be-
dingung mit leicht löslichen Salzen die Pflanzen
zu bester Wachstums und zur vollen Ausnutzung
der übrigen im Boden enthaltenen Nährstoffe an-
regt werden. Als die Ernte durch die Düngeung
mit Salzen zu erreichen sind, mag folgender Ver-
brauch sein: Je nach Größe der Kaffabünde hat
eine Düngeung von 200 bis 300 kg 40%igem Ka-
lialkali pro ha. Durch die Superphosphat- und Gilt-
kaffabingung wurde gegenüber der unbedingten
Bergalle pro ha ein Mehrertrag von 250 kg
Kaffa und 80 kg Stroh erzielt. Die Düngeung
mit 40%igem Kalialkali hatte diesen sogar auf 850 kg
Kaffa und 2800 kg Stroh gesteigert. Die Mehr-
ernte betrie bei weitem die für die Düngeung an-
gewandten Kosten, und während durch Superphosphat
und Gilt ein Mehrertrag von rund 39,50 Mark pro
ha erhalten wurde, brachte das 40%ige Kalialkali
in Verbindung mit den vorgenannten Düngemitteln
sogar einen Mehrertrag von 135 Mk. Es hatte also
mit der feinen Ausgabe von 15,20 Mk. für die Be-
dingung den Verlussschaden rund 96 Mk. ein-
gebracht. Eine derartige Kapitalverzinsung dürfte in der
Landwirtschaft wohl kaum anderswo vorkommen und
sollte jeder Landwirt beherzigen, bei seiner Be-
dingung eine Zufuhr von Kali nicht zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Wegen Chauffierung der **Wittenbergerstraße** im Stadtbezirk Kemberg wird dieselbe von heute ab geperrt. Der Weg ist über Radtsh-Dorna zu nehmen.

Kemberg, den 9. September 1904.

Die **Polizeiverwaltung**.
Schumann.



Empfehle mein Lager in **Stiften-, Glattstroh- und Weidenschneidmaschinen, Hühner-, Hähnel- und Reinigungsmaschinen, Schrote mühlen, Rübenschnidern und Drillmaschinen, Gin- und Wehrschneidern sowie diversen anderen Geräten, Kartoffelquetschen** in starker Ausführung Nr. 5. Meine Maschinen sind nur **erstklassiges Fabrikat**, sind solide stark gebaut und haben einen **leichten Gang**. Während meiner früheren Tätigkeit in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen eignete ich mir einige Kenntnisse an und **erlangte zu der Ueberzeugung**, daß **Fabrikate**, welche ihre **eigenen Giessereien** haben, zu den **besten** gehören, aber nicht die, welche ihre sämtlichen Gußteile erst von größeren Fabriken beziehen müssen und daher nur Maschinen zusammenstellen.

Meine Fabrik hat ihre eigene **Giesserei**, die Herstellung der Maschinen wird von **ersten Fachleuten** bewirkt, was vor allem beim Bau von Maschinen die **Hauptsache** ist; ich bin daher in der Lage, bezüglich der Qualität als auch der Preise mit Jedem **konkurieren zu können**. **Sämtliche vorkommenden Reparaturen** werden von fachmännischer Seite **schnellstens und billig** ausgeführt.

Godschingsdöll

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung und Fabriklager
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
Markt 6. Kemberg Markt 6.

Drucksachen aller Art

liefert zu soliden Preisen und in guter Ausführung die
Buchdruckerei von L. Breuer.



Kachel- und Eisenzeug

zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen
unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten
Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine
für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister,
Kemberg, Burgstrasse 16.

J. G. Schugk, Maschinenbau-Anstalt, Wittenberg,

empfeilt und hält stets großes Lager in:

Rud. Sacksche Drillmaschinen, alle Sorten einschraubbare Universal-, Schwung- und zweischarige Hebel-Pflüge, Stahlfederzinken-Kultivatoren, Rapid-Schrotmühlen, Kartoffeldämpfer, Kartoffel-Ausrode-Maschinen (neuester Konstruktion), Grassmäher, Breit- und Stiffendreschmaschinen, Rübenschnidern und Jauchepumpen „Nilpferd“, Leistung ca. 300 Liter pro Minute.

Vorteil. Einkauf von Kaffee!



Die von der **Grosskaffee-Rösterei** von **Rich. Poetsch, Hoflieferant, Leipzig** in den Handel gebrachten, bekannten **edlen Sorten** in Original-Paketen zu:

100 - 120 - 140 - 160 - 180 - 200 Pfg. das Pfund bieten durchgehend **erstklassige Röstprodukte**, deren besonderer Wert in **ergiebiger Qualität u. feinstem Aroma** liegt.

Niederlage in Kemberg bei: **W. Becker, Kolonialwarenhdlg.**
Wittenbergerstrasse, in Bergwitz bei: **F. W. Graul.**

Täglich frische
Pflaumen
hat abzugeben **Albert Thiele.**
Billig!
ff. Zunderhonig,
à Cimer 10 Pfd. Inhalt **2,60 Mt.**
empfiehlt
Paul Schwarze.

Täglich frische
Pflaumen
hat abzugeben **Ernst Heinrich.**
Billig!
Ansichtskarten
für **Wiederverkäufer**,
ein- und mehrfach, liefern in modernster
Ausführung und billiger Preisstellung
L. Breuer, Buchdruckerei.

Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgebung mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter ärztlicher Beobachtung.
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Sautgüt.

Rechnungsformulare

sind vorrätig bei **L. Breuer, Buchdruckerei.**

Eiserne und kupferne Waschkessel, Leiterwagen, Dezimalwagen u. Gewichte, Rübenschnidern, Kartoffelquetschen und Kartoffelhacken,

ferner:
Emaillierte Cimer von 80 Pfg. an, verzinkte Cimer 28 cm obere Weite, zu 75 Pfg., Wachs-tuch-Tischdecken zu 90 und 95 Pfg., Schlüssel von 45 Pfg. per Dutzend an, Tischmesser und Gabeln von 3 Mark per Dutzend an
empfiehlt

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung,
Markt 6 Kemberg Markt 6

Sommer-Jahrplan.

Gültig vom 1. Mai ab.

Sämtliche Züge führen erste bezw. zweite bis vierte Klasse.
Berlin-Halle.

ab Berlin	12,90	*)	5,45	9,05	1,15	5,10	7,40	11,90
" Wittenberg	2,52	6,00	8,02	12,11	3,43	7,17	10,00	1,45
" Bergwitz	5,04	6,14	8,18	12,26	3,58	7,31	10,13	1,59
" Wittenfeld	3,50	6,55	9,05	1,15	4,48	8,20	10,50	2,38
in Halle	4,37	7,87	9,48	2,00	5,29	9,04	11,31	3,19

*) ab Wittenberg * hält nur Montags bezw. an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen.

(Eine Gewähr.)

Halle-Berlin.

ab Halle	12,22	5,00	7,03	11,05	2,10	5,45	9,00
" Bergwitz	2,08	6,16	8,17	1,14	3,55	7,06	10,48
" Wittenberg	2,30	6,30	8,44	1,39	4,24	8,04	—
in Berlin	5,00	9,00	10,55	3,56	6,29	10,15	—

Wittenberg-Eilenburg.

5,00	8,86	2,00	7,23	ab Wittenberg	an Eilenburg-Wittenberg.			
5,08	8,46	2,10	7,31	Bratun	6,38	11,48	3,52	10,05
5,13	8,51	2,17	7,36	Eupisch	6,31	11,41	3,45	9,58
5,21	9,00	2,28	7,44	Nardt	6,24	11,35	3,39	9,52
5,27	9,05	2,35	7,49	Wietz	6,16	11,27	3,31	9,44
5,32	9,10	2,41	7,54	Wietz	6,10	11,21	3,25	9,38
5,39	9,18	2,50	8,01	Freibitz	6,05	11,17	3,19	9,33
5,47	9,26	3,00	8,08	an Preßitz	5,58	11,09	3,11	9,25
6,45	9,35	3,10	8,12	ab	ab 5,49	11,00	3,02	9,16
6,58	9,48	3,26	8,23	Schmiedeberg	5,42	10,55	2,55	9,12
8,25	11,23	5,00	9,30	an Eilenburg	5,31	10,43	2,43	9,02
					ab 4,20	9,11	1,27	7,50

Wittenberg-Seifen-Falkenberg.

ab Wittenberg	8,40	6,15	1,36	4,20	7,35	10,35
Preßnitz	8,50	6,25	1,45	4,29	7,44	10,50
Eifter	8,59	6,33	1,53	4,37	7,52	10,52
Seifen	9,14	6,44	2,06	4,48	8,03	11,04
Annaburg	9,26	6,55	2,18	4,58	8,14	11,16
Falkenberg	10,10	7,24	2,50	5,42	8,53	—
Seifenwerda	10,29	7,46	3,11	6,05	9,11	—
an Eifterwerda	10,45	8,02	3,25	6,23	9,24	—

Falkenberg-Seifen-Wittenberg.

ab Eifterwerda	7,30	9,06	1,35	4,52	10,52	
Seifenwerda	7,43	9,35	1,50	5,07	11,08	
Falkenberg	4,60	8,30	1,100	2,23	5,52	11,50
Annaburg	5,16	9,02	1,127	2,52	6,25	12,16
Seifen	5,27	9,16	1,138	3,04	6,37	12,27
Eifter	5,38	9,29	1,150	3,17	6,50	12,39
Preßnitz	5,46	9,38	1,158	3,26	6,59	12,57
an Wittenberg	5,54	9,47	1,206	3,35	7,08	12,55

Wittenfeld-Leipzig.

ab Wittenfeld	2,45	4,20	7,01	9,26	10,39	1,19	4,43	8,15	10,53
in Leipzig	3,35	5,18	7,46	10,10	11,26	2,06	5,26	9,03	11,38

Leipzig-Wittenfeld.

ab Leipzig	4,18	6,35	11,10	2,23	4,10	5,26	7,26	10,29	11,28
in Wittenfeld	5,01	7,13	11,48	3,05	4,51	6,06	8,07	11,12	12,26

Für die liebevollen Glückwünsche zur **silbernen Hochzeit** sagen wir allen Freunden und Bekannten von nah und fern hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Wilhelm Kunze
und Frau.
Rotta bei Kemberg.

Eine Damenuhr

mit Kette
ist auf der **Gaslig-Kemberger Straße** am Sonntag gefunden worden. Gegen Erstattung der Infektionsgebühren abzugeben bei **H. Hübchen, Burgstraße.**

ff. Cacaopulver,

garantiert rein, leicht löslich,
à Pfd. **1,20 Mark** mit 3% Rabatt
empfiehlt
C. G. Pfeil.



Kindergarten
in großer Auswahl
von 12 Mark an,
Sportwagen, Räderwagen, Reiterwagen, blaue und gelbe Leiterwagen, alle Nummern einzelner Räder blau u. gelb.
Der vorgerichtigte Saison wegen verkaufte Kinderwagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Friedr. Seym.

Phosphorsäuren Kalk

Futterthran
Fress- u. Waispulver
empfiehlt **Apothete Kemberg.**

Kindergarten, Reiterwagen, Sportwagen

empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Otto Wächter, Kemberg.

Medizinischen Leberthran, Leberthran für Tiere, Knochenmehl, Ferkelpulver für Schweine, Restitutionsfluid für Tiere, Boicline-Leberfett, Jete-Cream, Strandbühnenbad, Lederappretur
empfiehlt

Fr. Otto Hayner,
Inh. Theodor Herzog.

Manufakturwaren.

Großes Lager von fertigen Herren- und Knaben-gar-deroben,
gut haltend und haltbar.
Mützen, Filz- und Strohhüte in großer Auswahl
empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. G. Glaubig.

Maschinenöl

ff Qualität für landwirtschaftliche Maschinen, Mühlen, Dampfmaschinen etc.
empfiehlt billigst
A. E. Strensch Nachf.,
Inh.: August Hubn.

Bitte

veruchen Sie gefl. die echte **Strensch Carlol-Teer- und Seife** v. Bergmann & Co., Hallebuch mit echter Schuttmärke. Teer- und Seife mit bester Konstruktion. Ferner unerreichte und Sautauschläge, Witterer, Weichspindel, Büfeln, Zinnen, Sandströ, Mühlen etc.
D. R. G. M.
antr. 50 Pfg. bei **Apotheker Eise.**



Haustelegraph
mit 30 Meter Leitungsdraht u. allen Zubehörl. Anerkannt beste Konstruktion. Ferner zum Selbstanlagen! Funktioniert sofort tadellos. Nicht zu verwechseln mit wertlosem Spielzeug!
D. R. G. M.
Nachn. M. 6 franko.
Wih. Erdmann, Annen- u. Westf.